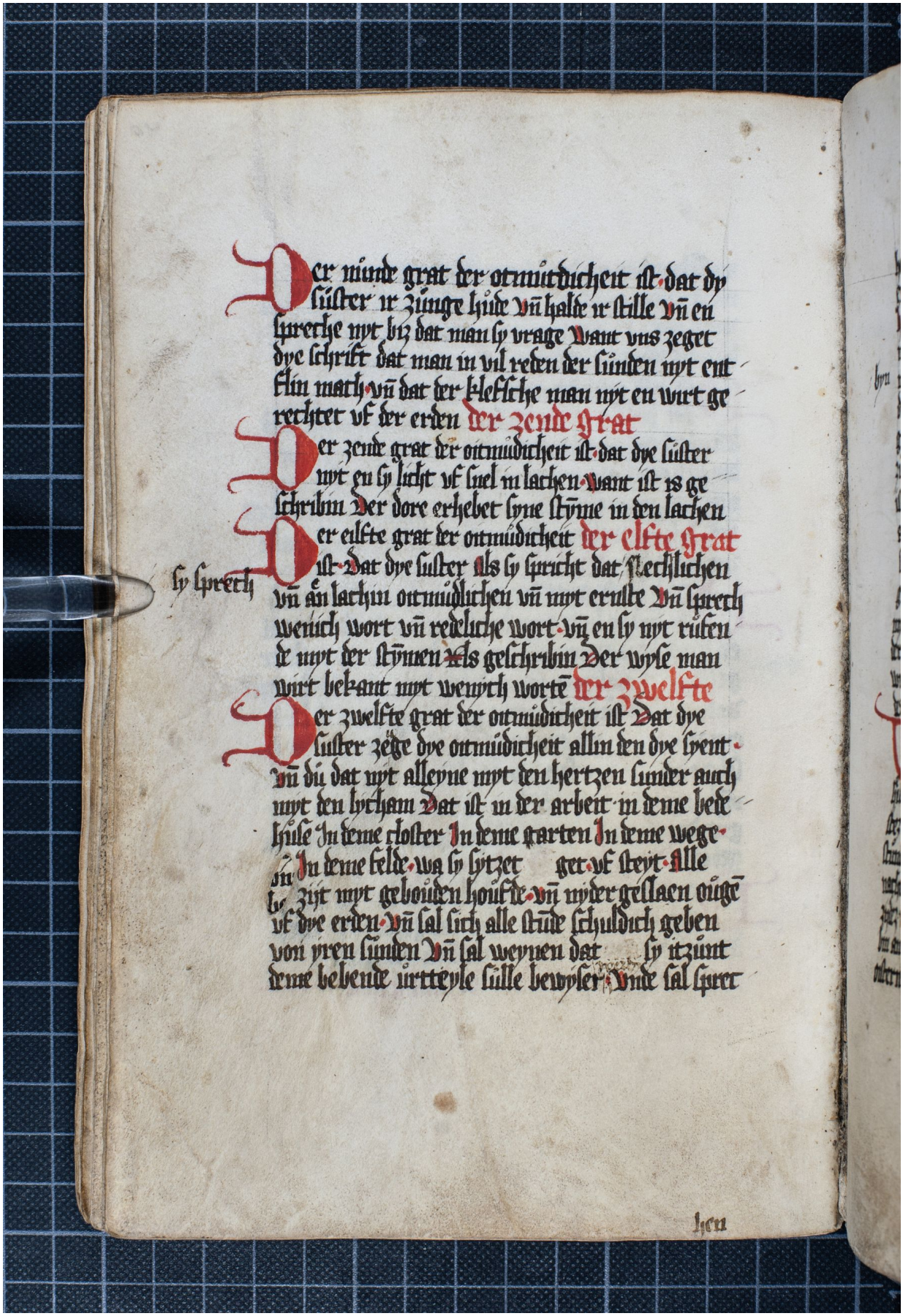
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Der munde grat der ortmudicheit ist. dat dy
suster ir zunge hude vn halde ir stille vn en
spreche nyt biz dat man sy vrage Want vns zeget
dye schrift dat man in vil reden der sunden nyt ent
flin mach. vn dat der kleffiche man nyt en wurt ge
rechtet vf der erden der zende grat

Der zende grat der ortmudicheit ist. dat dye suster
nyt en sy licht vf suel in lachen. Want ist is ge
schribin Der dore erhebet syne stynne in den lachen

Der eilfte grat der ortmudicheit der elfte grat
ist. Dat dye suster als sy spricht dat flechlichen
vn an lachin ortmudlichen vn nyt erulte Vn sprech
wenich wort vn redeliche wort. vn en sy nyt ruhen
ir nyt der stynnen als geschribin Der wyse man
wirt bekant mit wenich worte der zwelfte

sy sprech

Der zwelfte grat der ortmudicheit ist Dat dye
suster zeige dye ortmudicheit allin den dye syent.
vn du dat nyt alleyne mit den hertzen sunder auch
mit den lycham Dat ist in der arbeit in deme bede
huse In deme closter In deme garten In deme wege.
In deme felde. wa sy sytzet ger. vf steyt. Alle
zyt mit geboiden houpt ir. vn nyder gelaen oige
vf dye erden. vn sal sich alle stunde schuldich geben
von yren sunden Vn sal weynen dat sy itzunt
deme bebende urtteyle sulle bewyser. Vnde sal sprec

lyen